

**SKI-WELTCUP AUF EIS!****Seriöse Haushaltspolitik für Dresden**

In der letzten Novembersitzung wurde der Doppelhaushalt 2017/2018 beschlossen. In der Finanzausschusssitzung unmittelbar vor dem Beschluss fehlte der Oberbürgermeister, wie auch zu Beginn der entscheidenden Stadtratssitzung: er eröffnete lieber den Striezelmarkt. Der Eindruck, den Oberbürgermeister interessierten die Debatten im Stadtrat nicht sonderlich, entsteht nicht das erste Mal. Direkt nach seiner Wahl zog es Dirk Hilbert vor, ein Weinfest zu eröffnen statt dem Stadtrat beizuwohnen. "Vom Weinfest ist es ein kurzer Schritt zur Schnapsidee", meldete

sich **André Schollbach** am Donnerstag zu Wort. Denn: Nach der Haushaltsbeschlussfassung Ende November hatte sich der Oberbürgermeister doch noch zu Wort gemeldet und wichtige Korrekturen des rot-grün-roten Haushalts angemahnt, darunter 250.000 Euro mehr für die Philharmonie, 50.000 Euro für einen sogenannten German Travel Mart und 300.000 Euro für die Austragung eines Ski-Weltcups am Dresdner Königsufer. Rot-grün-rot setzte bei so viel Chuzpe im Umgang mit Steuergeldern ein Stoppzeichen. Die Philharmonie, die nun in einen teuer sanierten

Kulturpalast zieht und deutlich steigende Betriebskosten geltend macht, erhielt per Beschluss die Möglichkeit, Mehreinnahme bis zu einer Höhe von 250.000 Euro zu behalten. Der German Travel Mart, eine Tourismusmesse ohne Konzept und Untersetzung wurde unter den Vorbehalt eines vernünftigen Konzepts gestellt. Das Geld für einen Ski-Weltcup im "traditionsreichen Wintersportort Dresden" (**André Schollbach**) wurde nicht bereitgestellt, die Bemühungen des Oberbürgermeisters um ein geradezu exotisches Event lediglich zur Kenntnis genommen.

Kein Elixir für Dresden

Ein schönes Konzept hatte der gemeinnützige Verein Elixir vorzuweisen – ein innovatives und notwendiges Projekt für selbstbestimmtes gemeinsames Wohnen mit Geflüchteten und Dresdnern – an der Königsbrücker Straße 117/119. Leider hatte sich die Stadtverwaltung dazu entschieden, das Grundstück meistbietend verkaufen zu wollen. Die rechte Seite des Saales unterstützte das selbstverständlich. Sehr traurig war allerdings, dass sich heute auch

Teile der SPD – 5 von 9 Stadträten – für den Verkauf und gegen das Projekt von Elixir entschied, trotz eines anderslautenden Beschlusses des SPD-Stadtverbandes. Alles beim Alten also bei der Sozialdemokratie. Wir werden Elixir dabei unterstützen, ihr tolles Konzept vielleicht an einem anderen Standort umzusetzen und hoffen, dass der Investor, der ebenfalls ein soziales Konzept für das Grundstück vorgelegt hat, etwas Gutes am Standort entstehen lässt.

RATSSPLITTER



Bisher mussten sich Träger für Sport und Jugend von Jahr zu Jahr neu für städtische Förderung bewerben. Wir wollen Planungssicherheit für die Träger und haben deshalb mit SPD und Grünen einen Antrag auf reguläre Mehrjahresförderung beschlossen.